

Gestern Abend in der Gießener Open-Air-EM-Arena:

Tom-Pfeiffer-Band gefiel mit »Queen«-Klassikern

Gießen (sm). Mit »Queen & more. Das Konzert« begeisterte am gestrigen Abend die Tom-Pfeiffer-Band trotz Regens etwa 2.000 Zuhörer in der EM-Arena im Schifflinger Tal. Abseits von König Fußball wurde die Band mit ihrem namensgebenden Frontsänger bei ihrem einzigen Auftritt in diesem Jahr im heimischen Raum lautstark gefeiert. So präsentierte die Tom Pfeiffer Band mit Erhard Koch Bass/Gesang), Andreas Dieruff Gitarre/Gesang), Daniel Skiera (Gitarre/Gesang), Peter Fett (Keyboard/Gesang), Christian Krauß (Keyboard/Gesang), Werner Fromm (Schlagzeug) und Tom Pfeiffer (Gesang) an diesem Abend nicht nur die allerbesten und größten Klassiker der Rocklegende »Queen«, sondern auch zahlreiche weitere musikalische Höhepunkte von anderen namhaften Bands aus der Ära von Freddie Mercury & Co. Die Formation kehrte damit an jene Stätte zurück, wo sie bereits vor drei Jahren als Vorgruppe von »Foreigner« auf der Bühne stand. Im ersten Konzertteil waren Queen-Hits wie »It's a beautiful

day«, »Don't stop me now« und »Crazy little thing called love« zu hören, während im zweiten Teil Hits von »Supertramp«, »Journey« auch von »Foreigner« zu hören waren und die Band durch Achim Farr am Saxophon (ehemals Rodgau Monotones) unterstützt wurde.

Zum Abschluss war dann »Bombast Queen« angesagt, wobei sich zur Band noch die von Torsten Schön geleiteten »Chorifeen« des Gesangsvereins Eintracht Watzenborn-Steinberg gesellten und gemeinsam »Who wants to live forever«, »Bohemian Rhapsody« und »The show must go on« sowie »Radio Gaga«, »Another one bites the dust« und die wohl bekannteste Queen-Hymne »We are the champions« anstimmten.

Als Vorgruppe war »Ayers Rock« mit einem unplugged-Auftritt zu hören. Dabei zeichneten sich der österreichische Gitarrist und Songwriter Phil de la Puerta gemeinsam mit Dominikus Pult, Helmuso Merucci und Dejan Nikolic mit ausdrucksstarken Texten und zweistimmigen Gitarrensoli aus.



Tom Pfeiffer und seine Band heizten gestern Abend den etwa 2.000 Zuhörern kräftig ein.

Foto: Berger